
DR. SCHLEICHER & PARTNER

INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

BERATENDE INGENIEUR-GEOLOGEN FÜR BAUGRUND UND UMWELT
TECHNISCHE BODENUNTERSUCHUNGEN
INGENIEUR-GEOLOGISCHE GUTACHTEN



48599 GRONAU, OTTO-HAHN-STR. 12 - 16

TEL.: 02562/9359-0, FAX: 02562/9359-30

49808 LINGEN, AN DER MARIENSCHULE 46

TEL: 0591/9660-119, FAX: 0591/9660-129

e-mail: info@dr-schleicher.de Internet: www.dr-schleicher.de

Gronau, 11.05.2025
Projekt-Nr.: 225 184

NEUBAU EINES SB-LEBENSMITTELMARKTES GRONAUER STRAßE 105 IN 48599 GRONAU

BAUGRUNDUNTERSUCHUNG

BAUHERR:

**K+K KLAAS & KOCK B.V. CO.KG
HANS-KLAAS-STR. 1, 48599 GRONAU**



GESCHÄFTSFÜHRER:
DIPL.-GEOL. ANDREAS BEUNINK
M.SC. GEOW. THOMAS HELMES
M.SC. GEOW. KAI NIELAND

VOLKSBANK GRONAU-AHAUS
SPARKASSE WESTMÜNSTERLAND
HRB 5654 AMTSGERICHT COESFELD

BIC: GENODEM1GRN
BIC: WELADED3XXX
UST.ID.NR.: 123 764 223

IBAN: DE50 4016 4024 0101 7509 00
IBAN: DE25 4015 4530 0182 0004 14

1. Vorbemerkungen und Untersuchung

Für die Errichtung eines SB-Lebensmittelmarktes an der Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe sollten die Baugrundverhältnisse erkundet und ein Baugrundgutachten erstellt werden. Auf der Grundlage des Angebotes vom 11.03.2025 wurden wir vom Bauherrn mit den Untersuchungen beauftragt. Der in den Anlagen verwendete Lageplan wurde uns vom Bauherrn zur Verfügung gestellt.

Zur Feststellung der Schichtenfolge und Grundwasserverhältnisse wurden Kleinrammbohrungen (KRB) nach DIN EN ISO 22475-1 und zur Ermittlung der Lagerungsdichte/Konsistenz Rammsondierungen (RS) nach DIN EN ISO 22476-2 ausgeführt. Insgesamt wurden in der 14. KW 2025 folgende Feld- und Laboruntersuchungen durchgeführt:

- 9 Kleinrammbohrungen bis 5,0 m Tiefe
- 4 Rammsondierungen (DPL-10) bis 5,0 m Tiefe
- 39 Stk. Entnahme von Bodenproben
- Einmessen der Bohr-/Sondierpunkte nach Lage und Höhe

Die Lage der Bohr- und Sondierpunkte wurde an die Zugänglichkeit, Leitungslagen und sonstigen örtlichen Gegebenheiten angepasst. Die Untersuchungsergebnisse sind in den Anlagen dargestellt.

Das Grundstück wird im Kataster des Kreises Borken als Altlastenfläche geführt. Auf Teilen des Geländes befanden sich Klärteiche der Textilfabrik Laurenz und in anderen Bereichen die ehem. Betriebstankstelle der Fa. Altex. Untersuchungen zur Gefährdungsabschätzung (Altlastenuntersuchung) werden mit separatem Bericht vorgelegt.

2. Höhen

Als Festpunkt (FP) für das Nivellement der Bohransatzpunkte wurde der im Lageplan dargestellte Kanaldeckel mit +40,88 mNHN gewählt. Die Geländehöhen an den Bohransatzpunkten wurden, bezogen auf den Festpunkt, zwischen +40,71 und +41,03 mNHN nivelliert (s. Anlage A/1).

3. Baugrund

Die im Bebauungsbereich erbohrte Schichtenfolge ist in den Schichtenschnitten der Anlage B/1 – B/4 dargestellt. Der Schichtenverlauf wurde zwischen den Bohrpunkten interpoliert und zu den dargestellten Homogenbereichen H 1 – H 3 zusammengefasst. Das Gelände ist an den Bohrpunkten überwiegend mit Pflaster und Schotter befestigt. Die Oberflächenbefestigung wurde mit Vollbohrungen vorgebohrt.

Die erbohrte Schichtenfolge beginnt mit graubraunen bis dunkelbraunen Anfüllungen aus fein- bis mittelkörnigen Sanden, die variierende Anteile an humosen Bestandteilen, schluffigen Anteilen, Wurzeln, Steinen und Bauschuttresten enthalten (Homogenbereich H 1). Die Unterkante der Anfüllungen wurde an den Bohrpunkten zwischen ca. 1,0 und 2,0 m unter Flur bzw. zwischen ca. +39,0...+40,0 mNHN festgestellt. Es ist nicht vollkommen auszuschließen, dass die Anfüllungen örtlich Altfundamente, Kriegsschutt, Bauschuttnester oder grobe Abbruchreste enthalten, die mit den Bohrungen nicht erfasst wurden. Für genauere Angaben zur Zusammensetzung der Anfüllungen sind ergänzende Baggerschürfe erforderlich.

Es folgen bis zur erbohrten Tiefe „gewachsene“ fein- bis mittelkörnige Sande. Die Sande zeigen bis ca. 1,8...3,5 m Tiefe unterschiedliche Lagerungsdichten zwischen locker und dicht (Homogenbereich H 2). Darunter wurde eine dichte Lagerung der Sande nachgewiesen (Homogenbereich H 3).

Die Sanden (H 2, H 3) weisen stellenweise bis zur Tiefe von 5,0 m eine auffällig dunkelgraue bis schwarze Färbung auf. Geruchliche Auffälligkeiten ließen sich nicht feststellen. Zum jetzigen Untersuchungsstand kann noch nicht beurteilt werden, ob die Verfärbungen auf natürliche organische Bestandteile zurückzuführen sind oder auf die früheren Klärteiche zurückgehen. Näher Angaben können dem Altlastengutachten entnommen werden.

Die Anfüllungen (H 1) sind aufgrund der unterschiedlichen Lagerungsdichte und der inhomogenen Zusammensetzung setzungsempfindlich und die lockeren Sande (H 2) gering tragfähig. Der Homogenbereich H 3 stellt einen tragfähigen Baugrund i. S. der DIN 1054 dar.

4. Grundwasser / Schichtenwasser / Staunässe

Der Grundwasserspiegel lag zum Untersuchungszeitpunkt in den offenen Bohrlöchern bei ca. +39,5 mNHN. Zum Untersuchungszeitpunkt herrschte witterungsbedingt ein insgesamt mittleres Grundwasserniveau, das rd. 0,5 m unter dem höchsten zu erwartenden Grundwasserstand lag. Der Bemessungswasserstand kann mit ca. +40,0 mNHN angenommen werden.

5. Bodenkennwerte / Bodenklassen / Bodengruppen / Eigenschaften

Für die erbohrten Schichten können folgende Bodenkennwerte (abgeminderte charakteristische Werte), Bodengruppen nach DIN 18196, Bodenklassen nach DIN 18300 (alt), Homogenbereiche nach DIN 18300-2015 und die angegebenen bodenmechanischen Eigenschaften angenommen werden.

Bodenart	Homogenbereich	Wichte erdfeucht / unter Auftrieb γ_k / γ'_k [kN/m ³]	Reibungs- winkel φ'_k [°]	Kohäsion c'_k [kN/m ²]	Steife- modul $E_{s,k}$ [MN/m ²]	Durchlässigkeits-bei- wert k_f [m/s]
Anfüllung; Fein- bis Mittelsand, z. T. humos, z.T. Wurzeln, z.T. steinig, Bauschuttrete locker/mitteldicht	H 1	17...18 / 9...10	30	0	25...50	$5 \times 10^{-4} \dots$ 1×10^{-5}
Fein- bis Mittelsand, z.T. organische locker / mitteldicht	H 2	17...18 / 9...10	30...32,5	0	35...50	$3 \times 10^{-4} \dots$ 3×10^{-5}
Fein- bis Mittelsand, z.T. organisch mitteldicht / dicht	H 3	18...19 / 10...11	32,5...35	0	50...80	$3 \times 10^{-4} \dots$ 3×10^{-5}

Bodenart	Homogen- bereich	Boden- gruppe	Boden- klasse	Frostemp- findlichkeit	Verdicht- barkeit	Witterungs- empfind- lichkeit
Anfüllung; Fein- bis Mit- telsand, z. T. humos, z.T. Wurzeln, z.T. stei- nig, Bauschuttreste locker/mitteldicht	H 1	A [SE, OH], Bx	3 – 4 ¹	F 1 – F 2	V 1 – V 2	gering - hoch
Fein- bis Mittelsand, z.T. organische locker / mitteldicht	H 2	SE	3	F 1	V 1	gering
Fein- bis Mittelsand, z.T. organisch mitteldicht / dicht	H 3	SE	3	F 1	V 1	gering

¹⁾ Höhere Bodenklassen sind bei grobem Bauschutt möglich. Die Festlegung der Bodenklasse hierfür erfolgt ggf. am Aushubmaterial.

6. Grundbautechnische Folgerungen

6.1 Generelles

Auf dem Areal ist der Neubau eines nicht unterkellerten Lebensmittelmarktes einschl. Verkehrsflächen geplant. Wir gehen davon aus, dass die Fertigfußbodenhöhe des Gebäudes etwa in Höhe der derzeitigen Parkplatzfläche bzw. bei rd. +41,0 mNN liegen wird.

Die Bohrungen und Sondierungen zeigen setzungsempfindliche bzw. gering tragfähige Anfüllungen (H 1) und locker gelagerte Sande (H 2), so dass zusätzliche gründungstechnische Maßnahmen erforderlich sind. Als sichere Gründungsvariante kommt eine tiefgründige Bodenverbesserung mit Rüttelstopfsäulen in Betracht. Alternativ ist bei geringen Bauwerkslasten ein Teilbodenaustausch möglich.

6.2 Baugrundverbesserung durch Rüttelstopfverdichtung

Bei diesem Verfahren wird die Tragfähigkeit des Baugrundes durch den Aufbau von Schotter-säulen so verbessert, dass anschließend eine Flachgründung möglich ist. Schleusenrüttler werden bis zum tragfähigen Baugrund eingefahren, der Boden seitlich verdrängt und der beim Ziehen entstehende Hohlraum durch Zugabe von Fremdmaterial (Kies, Mineralgemisch) ver-füllt. Das eingebrachte Fremdmaterial wird durch Stopfvorgänge schrittweise verdichtet und

die Stopfsäulen von unten nach oben aufgebaut. Inhomogenitäten im Baugrund werden bei der Herstellung selbstregulierend ausgeglichen. Durch die seitliche Bodenverdrängung und die Stopfvorgänge entstehen Kies/Schottersäulen mit einem Durchmesser von rd. 40 bis 60 cm (je nach Schleusenrüttler und Baugrund). Die Stopfpunkte werden rasterförmig angeordnet, wobei die Anzahl, Abstände und Tiefe der Rüttelstopfsäulen vom Baugrund und von den aufzunehmenden Bodenpressungen abhängig sind und von der ausführenden Firma auf Grundlage des Baugrundgutachtens und der statischen Unterlagen bemessen werden.

Nach den Ergebnissen der Baugrunduntersuchung ergeben sich für die Rüttelstopfsäulen voraussichtlich absetztiefen von rd. 5 – 6 m. Auf dem verbesserten Baugrund ist eine konventionelle Flachgründung möglich, wobei je nach Fundamentabmessung und Stopfraster erfahrungsgemäß Sohlwiderstände von $\sigma_{R,d} \approx 300 \dots 500 \text{ kN/m}^2$ bei Setzungsbeträgen von rd. 1 – 2 cm angesetzt werden können. Genauere Angaben können im Zuge einer Vordimensionierung durch die Rüttelstopffirma ermittelt werden.

Im Vorfeld der Rüttelstopfverdichtung sind ergänzende Drucksondierungen (CPT) oder schwere Rammsondierungen (DPH) bis ca. 10 m Tiefe erforderlich um die Absetztiefe und Bemessungsparameter für die Rüttelstopfsäulen abschließend ermitteln zu können.

6.3 Teilbodenaustausch

Bei vergleichsweise geringen Bauwerkslasten kommt alternativ zur Rüttelstopfverdichtung eine Bodenverbesserung durch Teilbodenaustausch in Betracht. Die humosen, schuttdurchsetzten Anfüllungen (Homogenbereiche H 1) sind im Bebauungsbereich bis mind. 1,0 m unter planmäßiger UK Fundament abzutragen. Die Abtragsebene ist vom Bodengutachter zu kontrollieren und abzunehmen. Bei höheren Anteilen an Bauschutt oder organisch-humosen Anteil ist ggf. auf Anweisung durch den Bodengutachter bereichsweise tiefer auszuschachten. Das Abtragsniveau ist intensiv nachzuverdichten und anschließend ist Füllsand lagenweise verdichtet bis zur planmäßigen Höhe einzubauen. Als Verdichtungsziel ist ein Verformungsmodul $E_{v2} \geq 60 \text{ MN/m}^2$ in allen Tiefen nachzuweisen (Plattendruckversuche).

Unter der Sohlplatte wird der Einbau eines Tragpolsters aus Schotter ($d = 30 \text{ cm}$, z.B. HKS 0/45) empfohlen. Als Verdichtungsziel ist auf dem Schotter ein Verformungsmodul $E_{v2} \geq 100 \text{ MN/m}^2$ nachzuweisen (Plattendruckversuche).

Zur Sohlplattenbemessung sind ein Steifemodul $E_{s,k} = 40 \text{ MN/m}^2$ und eine Bettungsziffer $k_{s,k} = 15 \text{ MN/m}^3$ zulässig.

Nach Durchführung der Bodenverbesserung (Teilbodenaustausch) kann der Bemessungswert des Sohlwiderstands $\sigma_{R,d}$ wie folgt angenommen werden.

Kleinste Einbindetiefe des Fundamentes [m]	Bemessungswert $\sigma_{R,d}$ des Sohlwiderstands [kN/m ²] bei Streifenfundamenten mit Breiten b bzw. b'		
	0,5 m	1,0 m	1,5 m
0,5	170	250	330
1,0	225	310	390

Zwischenwerte dürfen interpoliert werden. Der max. Grundwasserspiegel wurde berücksichtigt.

Die Angaben sollten nach Vorlage der konkreten Fundamentabmessungen und Lasten anhand von Setzungs-/Grundbruchberechnungen bestätigt werden.

6.4 Baugrubensicherung

Zur Sicherung geböschter Baugruben ist in den sandigen Böden der Homogenbereiche H 1 – H 3 ein Böschungswinkel $\beta = 45^\circ$ zulässig.

6.5 Verkehrsflächen

Im Bereich der Verkehrsflächen sind humose und mit Bauschutt durchsetzte Anfüllungen bis mind. 1,0 m Tiefe abzutragen. Anfüllungen mit geringen humosen Anteilen und geringen Bauschuttresten sind voraussichtlich verdichtungsfähig und können verbleiben. Da die Zusammensetzung der Anfüllungen lateral variiert wird empfohlen, die genaue Abtragstiefe im Vorfeld anhand von Baggerschürfen festzulegen. Anschließend ist Füllsand (Bodengruppe SE, SW) oder Mineralgemisch lagenweise verdichtet bis zur planmäßigen Höhe einzubauen. Der Oberbau der Verkehrsflächen erfolgt auf sandigem Baugrund der Frostempfindlichkeitsklasse F 1 gem. ZTVE-Stb. Der nach RStO 12 geforderte Verformungsmodul $E_{v2} \geq 45 \text{ MN/m}^2$ ist nach dem oben beschriebenen Bodenaustausch erreichbar. Auf dem verbesserten Untergrund kann der planmäßige Oberbau erfolgen. Als Verdichtungsziel sind die nachfolgenden Verformungsmoduln E_{v2} mit Plattendruckversuchen nachzuweisen:

- Planum: $E_{v2} \geq 45 \text{ MN/m}^2$
- Frostschutzschicht: $E_{v2} \geq 100 - 120 \text{ MN/m}^2$ (je nach Belastungsklasse)
- Schottertragschicht: $E_{v2} \geq 120 - 150 \text{ MN/m}^2$ (je nach Belastungsklasse).

Aufgrund der durchlässigen Böden ist keine Planumsdränage erforderlich.

6.6 RC-Materialien

Gemäß Ersatzbaustoffverordnung können bei den gegebenen hydrogeologischen Verhältnissen RC-Materialien der Kategorie RC-1 oberhalb der Höhenkote +40,6 mNHN eingebaut werden.

6.7 Verwertung / Entsorgung

Im Zuge der Erdarbeiten fallen überschüssige Böden des Homogenbereichs H 1 an. Aufgrund der Bauschuttreste und humosen Anteile entstehen voraussichtlich erhöhte Entsorgungskosten. Die chemischen Analysen zur abfalltechnischen Voreinstufung lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor und werden im Rahmen des Altlastengutachtens bewertet.

6.8 Wasserhaltung

Für die Durchführung der Erd- und Gründungsarbeiten ist zumindest für den Fall witterungsbedingt hoher Grundwasserstände eine bauzeitliche Grundwasserabsenkung einzuplanen. Gemäß DIN 4123 muss das Grundwasser mind. 0,5 m unter die tiefste geplante Ausschachtung abgesenkt werden. Die Absenkung kann in den filterfähigen Sanden (H 2, H 3) mit Dränagen oder Spülfilter und Vakuumanlage erfolgen. Bei niedrigem Grundwasserniveau kann die Wasserhaltung möglicherweise in Teilen entfallen. Bei der Planung der Wasserhaltung sind die noch ausstehenden Ergebnisse der Altlastenuntersuchung zu berücksichtigen, da zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollkommen auszuschließen ist, dass Maßnahmen zur Behandlung des Förderwassers erforderlich werden können.

7. Schlussbemerkung

Das Baugrundgutachten wurde auf der Grundlage der zur Verfügung gestellten Unterlagen und den im Zuge der Aufschlussarbeiten gewonnenen Daten erstellt. Der dargestellte Schichtenverlauf basiert auf der Interpolation zwischen den stichpunktartigen Aufschlusspunkten. Abweichungen von der beschriebenen Schichtenfolge sind daher nicht vollkommen auszuschließen. Bei Unsicherheiten ist der Baugrundgutachter hinzuzuziehen.

Es sind nach DIN EN 1997-1 fortlaufende baubegleitende Kontrollen und Abnahmen durch den Bodengutachter vorzusehen, um die im vorliegenden Bericht getroffenen Annahmen zu bestätigen bzw. ggf. Anpassungen der gründungstechnischen Maßnahmen vorzunehmen.

Falls auf eine Rüttelstopfverdichtung (vgl. Kap. 6.2) verzichtet wird und eine Baugrundverbesserung durch Teilbodenaustausch (Kap. 6.3) erfolgt, verbleiben gering tragfähige / setzungsempfindliche, locker gelagerte Sande im Untergrund. Dadurch können langfristig Setzungen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die Gefahr gravierender Setzungsschäden wird allerdings als sehr gering eingestuft.



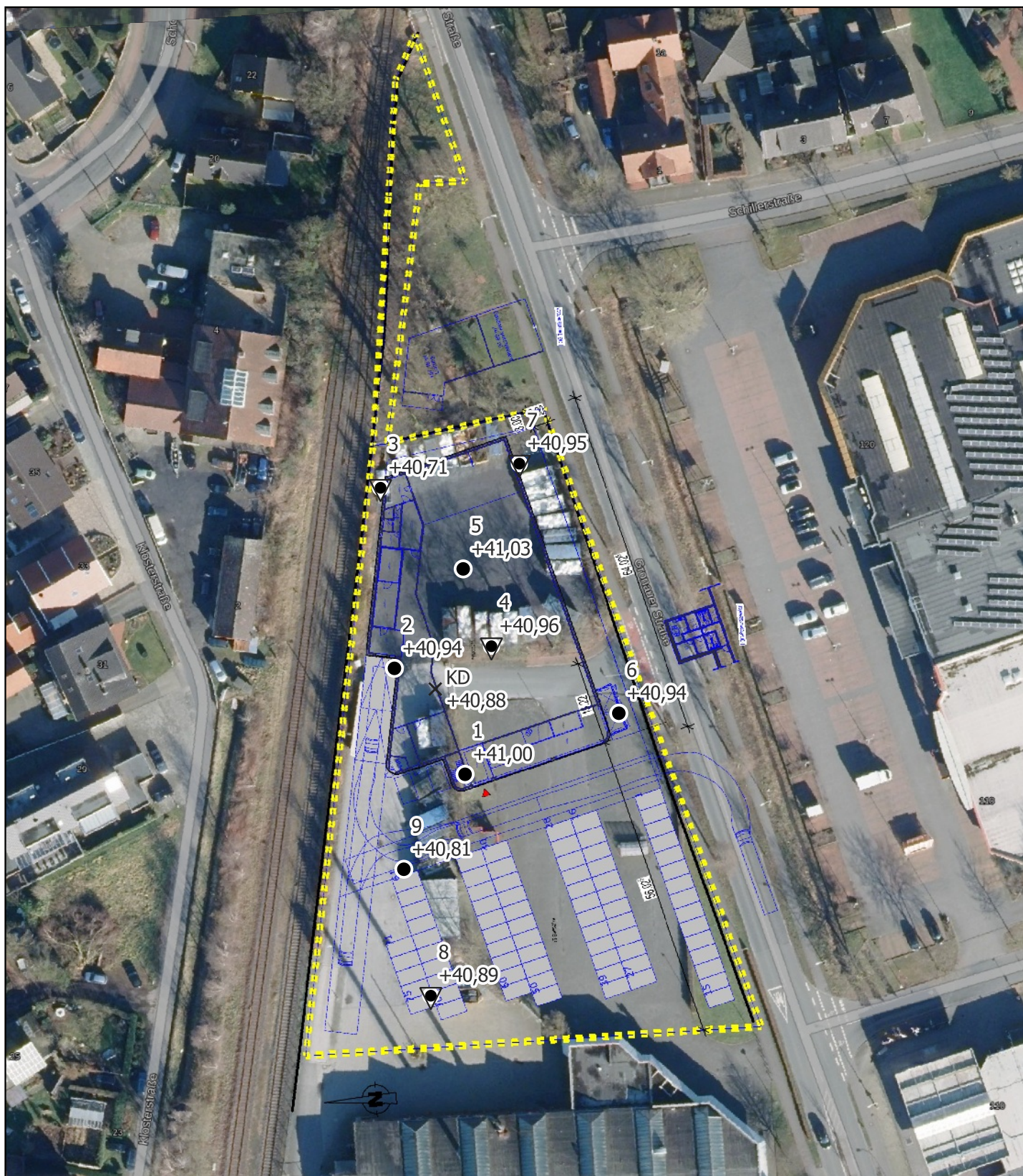
(Dipl.-Geol. A. Beunink)

Anlagen:

- A/1 Lageplan zur Baugrunduntersuchung mit Geländehöhen
- B/1 – B/4 Schichtenschnitte
- C/1 – C/4 Rammsondierdiagramme

Verteiler:

- K + k, Hr. Feldhues (pdf: Feldhues.T@klaas-und-kock.de)
- eigene Akte



Legende

- Kleinrammbohrung (KRB)
- ▽ Rammsondierung (RS)
- × Geländepunkt (GP)

GP = Kanaldeckel +40,88 mNN



0 20 40 m

Proj. Neubau eines SB-Lebensmittelmarktes
Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe
- Baugrunduntersuchung -

**Lageplan zur Baugrunduntersuchung
mit Geländehöhen**

Maßstab:

1:1.000

gez.:

Ra

z. Ber. / Schr. v.

11.05.2025

Proj.-Nr.

225 184



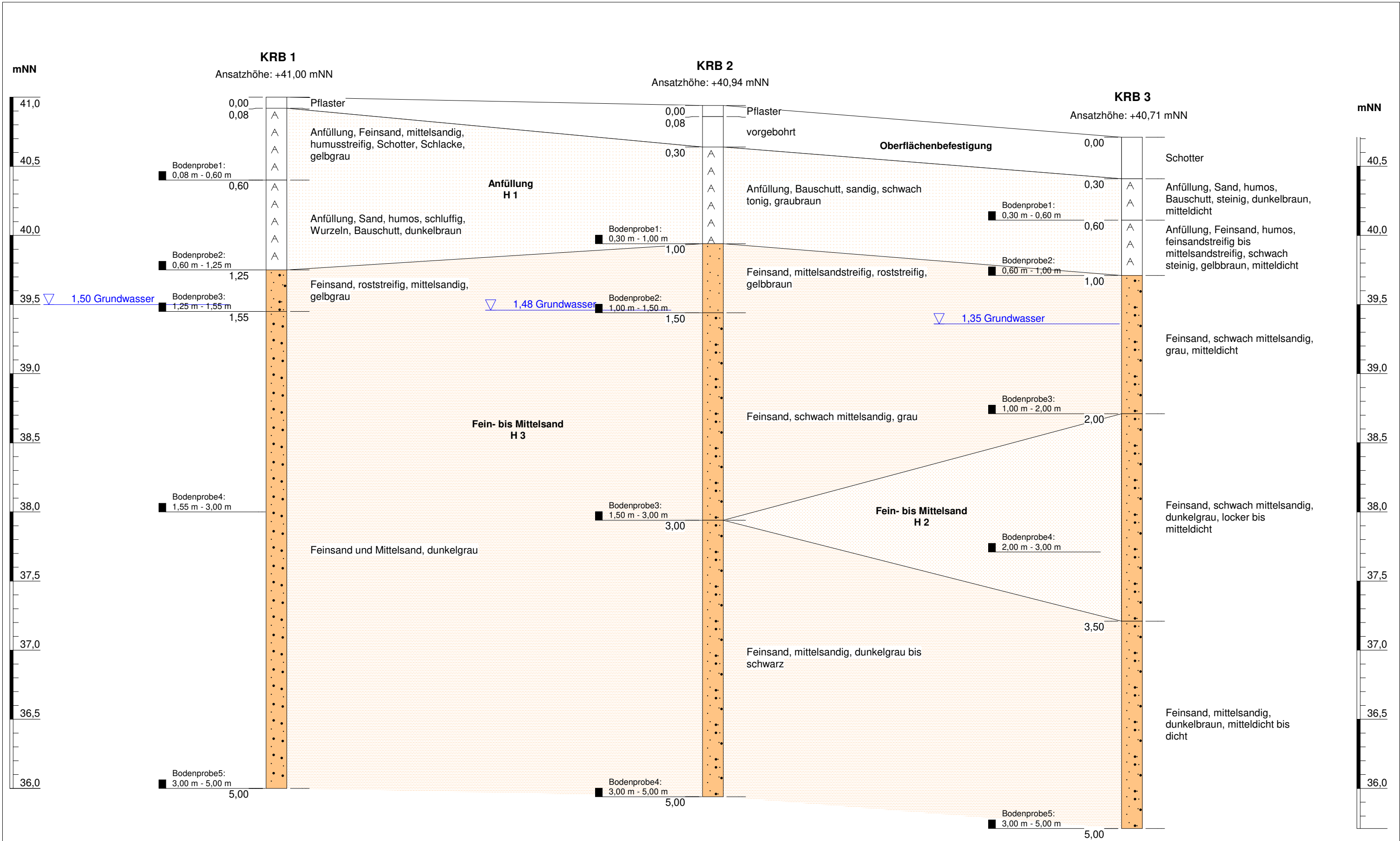
Anl.-Nr.

A/1

DR. SCHLEICHER
& PARTNER
INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

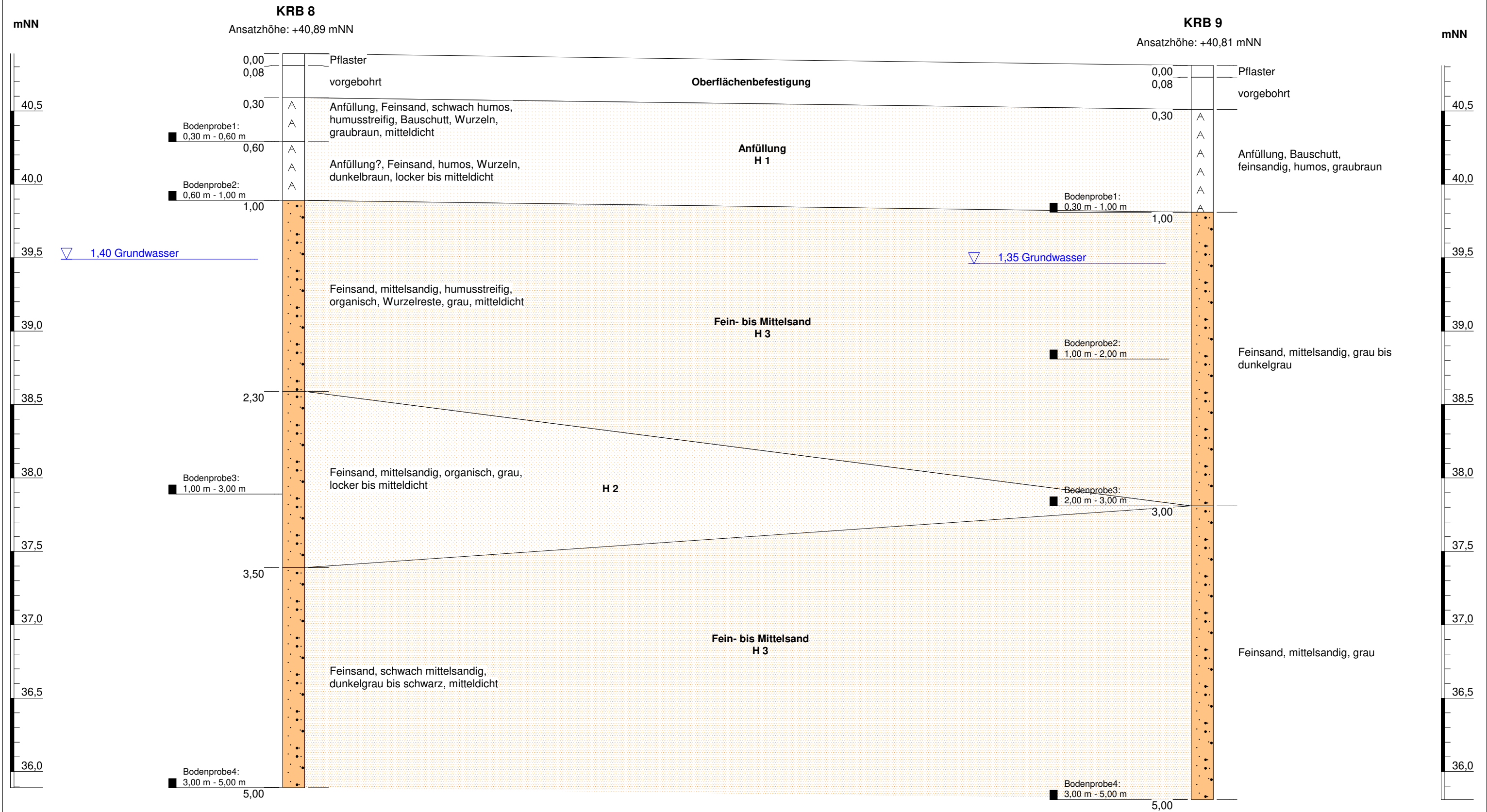
48599 Gronau
Otto-Hahn-Straße 12-16

49808 Lingen
An der Marienschule 46



Schichtenschnitt I				
Projekt: Neubau eines SB-Lebensmittelmarktes, Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe				
- Baugrunduntersuchung -				
ausgeführt:	14. KW 2025	Vertikalmaßstab:	1 : 25	Bearbeiter:
Bericht vom:	11.05.2025			Wi
DR. SCHLEICHER & PARTNER		48599 Gronau		49808 Lingen
INGENIEURGESELLSCHAFT MBH		Otto-Hahn-Straße 12-16		An der Marienschule 46
		Projekt-Nr.: 225 184		Anlage - Nr.: B/1

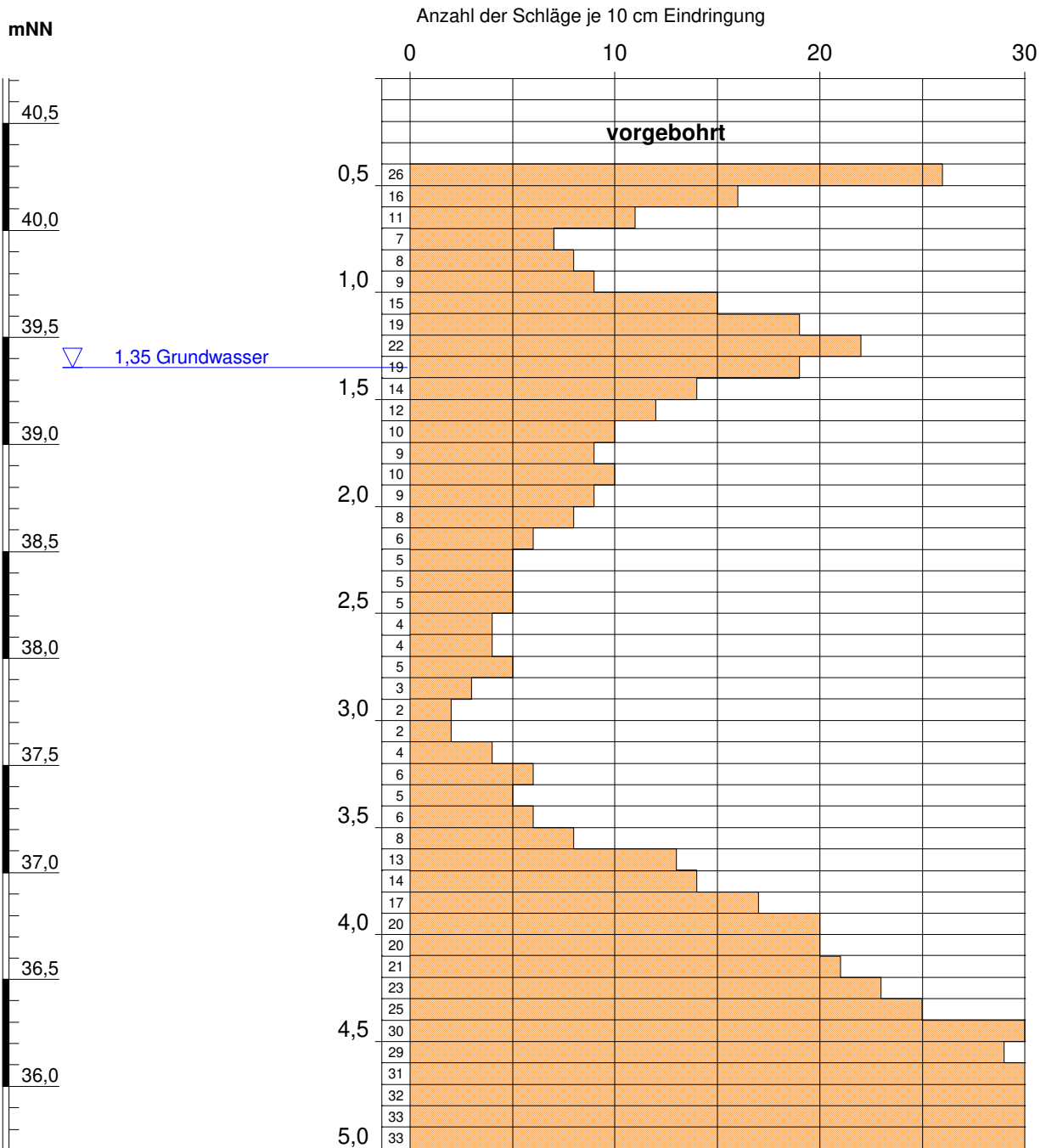




Schichtenschnitt IV				
Projekt: Neubau eines SB-Lebensmittelmarktes, Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe - Baugrunduntersuchung -				
ausgeführt:	14. KW 2025	Vertikalmaßstab:	1 : 25	Bearbeiter:
Bericht vom:	11.05.2025			Wi
DR. SCHLEICHER & PARTNER INGENIEURGESELLSCHAFT MBH		48599 Gronau Otto-Hahn-Straße 12-16		49808 Lingen An der Marienschule 46
		Projekt-Nr.: 225 184		Anlage - Nr.: B/4



RS 3
Leichte Rammsondierung DPL-10
Ansatzhöhe: +40,71 mNN



Höhenmaßstab: 1:30

Leichte Rammsondierung (DPL-10): RS 3

Projekt: Neubau eines SB-Lebensmittelmarktes, Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe
 - Baugrunduntersuchung -

Projekt-Nr.: 225 184 | Bericht vom: 11.05.2025 | ausgeführt: 14. KW 2025 | Bearb.: Wi | Anlage - Nr.: C/1

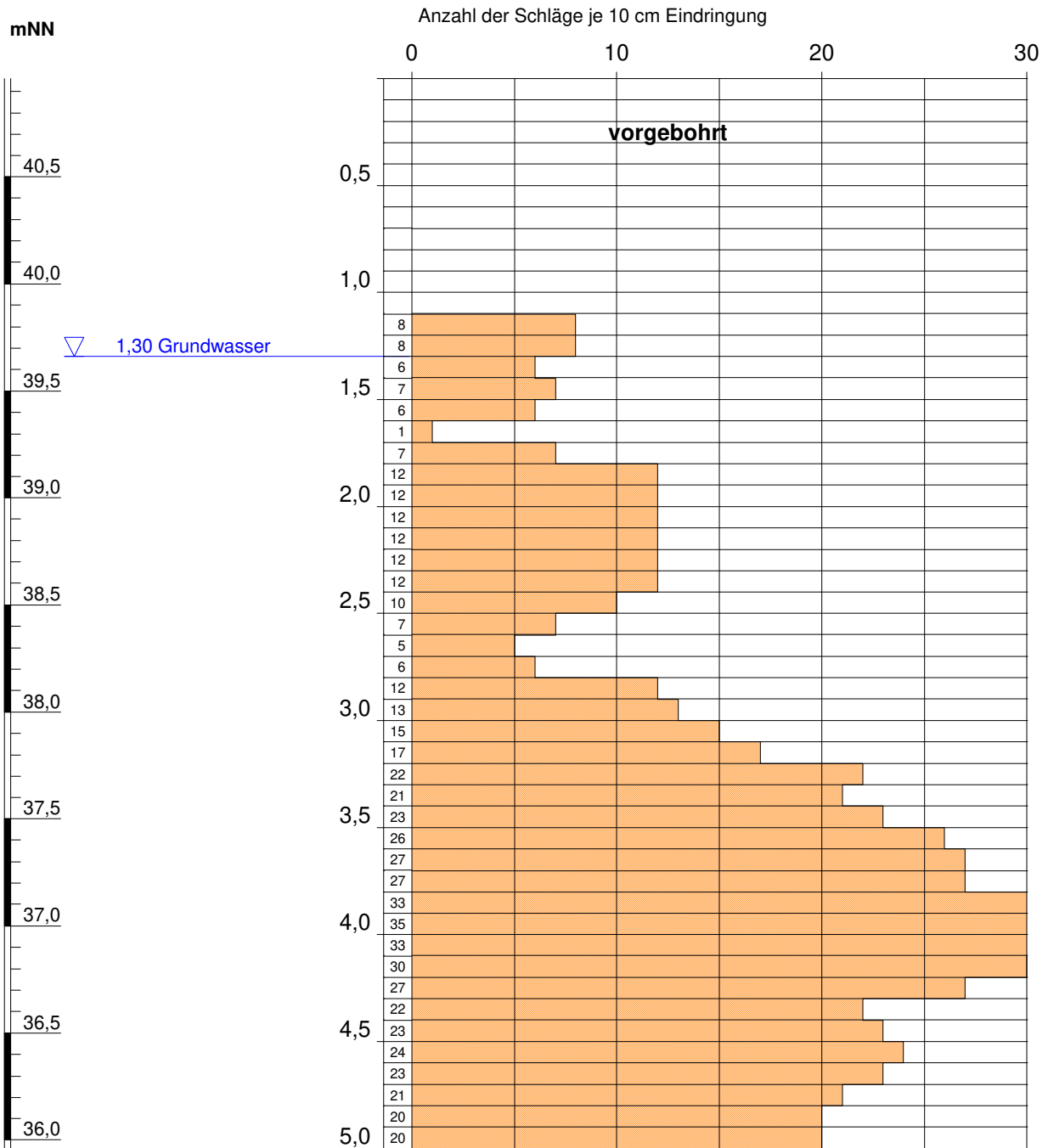
DR. SCHLEICHER
 & PARTNER
INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

48599 Gronau
 Otto-Hahn-Straße 12-16

49808 Lingen
 An der Marienschule 46



RS 4
Leichte Rammsondierung DPL-10
Ansatzhöhe: +40,96 mNN



Höhenmaßstab: 1:30

Leichte Rammsondierung (DPL-10): RS 4

Projekt: Neubau eines SB-Lebensmittelmartes, Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe
 - Baugrunduntersuchung -

Projekt-Nr.: 225 184 | Bericht vom: 11.05.2025 | ausgeführt: 14. KW 2025 | Bearb.: Wi | Anlage - Nr.: C/2

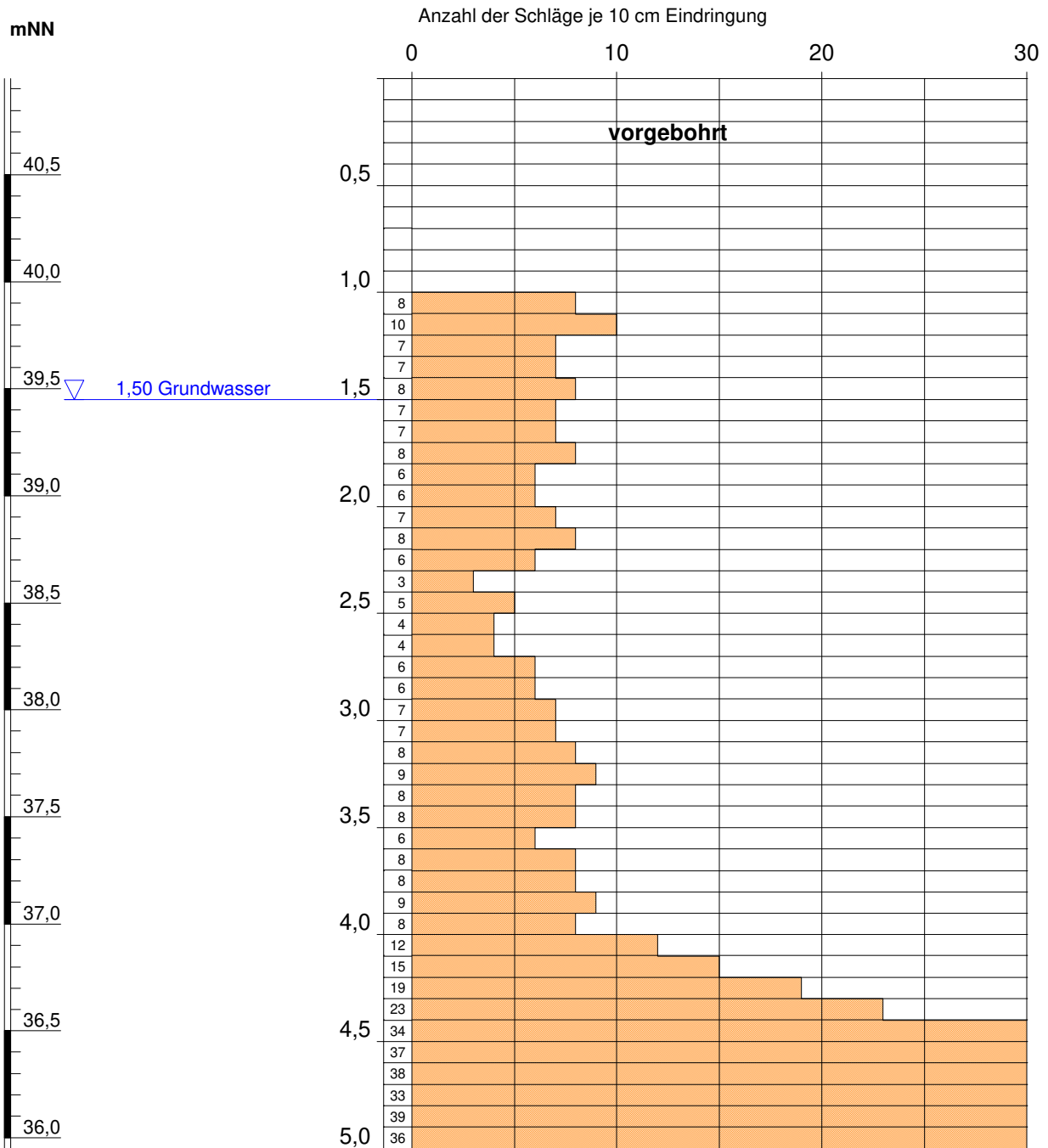
DR. SCHLEICHER
 & PARTNER
INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

48599 Gronau
 Otto-Hahn-Straße 12-16

49808 Lingen
 An der Marienschule 46



RS 7
Leichte Rammsondierung DPL-10
Ansatzhöhe: +40,95 mNN



Höhenmaßstab: 1:30

Leichte Rammsondierung (DPL-10): RS 7

Projekt: Neubau eines SB-Lebensmittelmartes, Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe
 - Baugrunduntersuchung -

Projekt-Nr.: 225 184 | Bericht vom: 11.05.2025 | ausgeführt: 14. KW 2025 | Bearb.: Wi | Anlage - Nr.: C/3

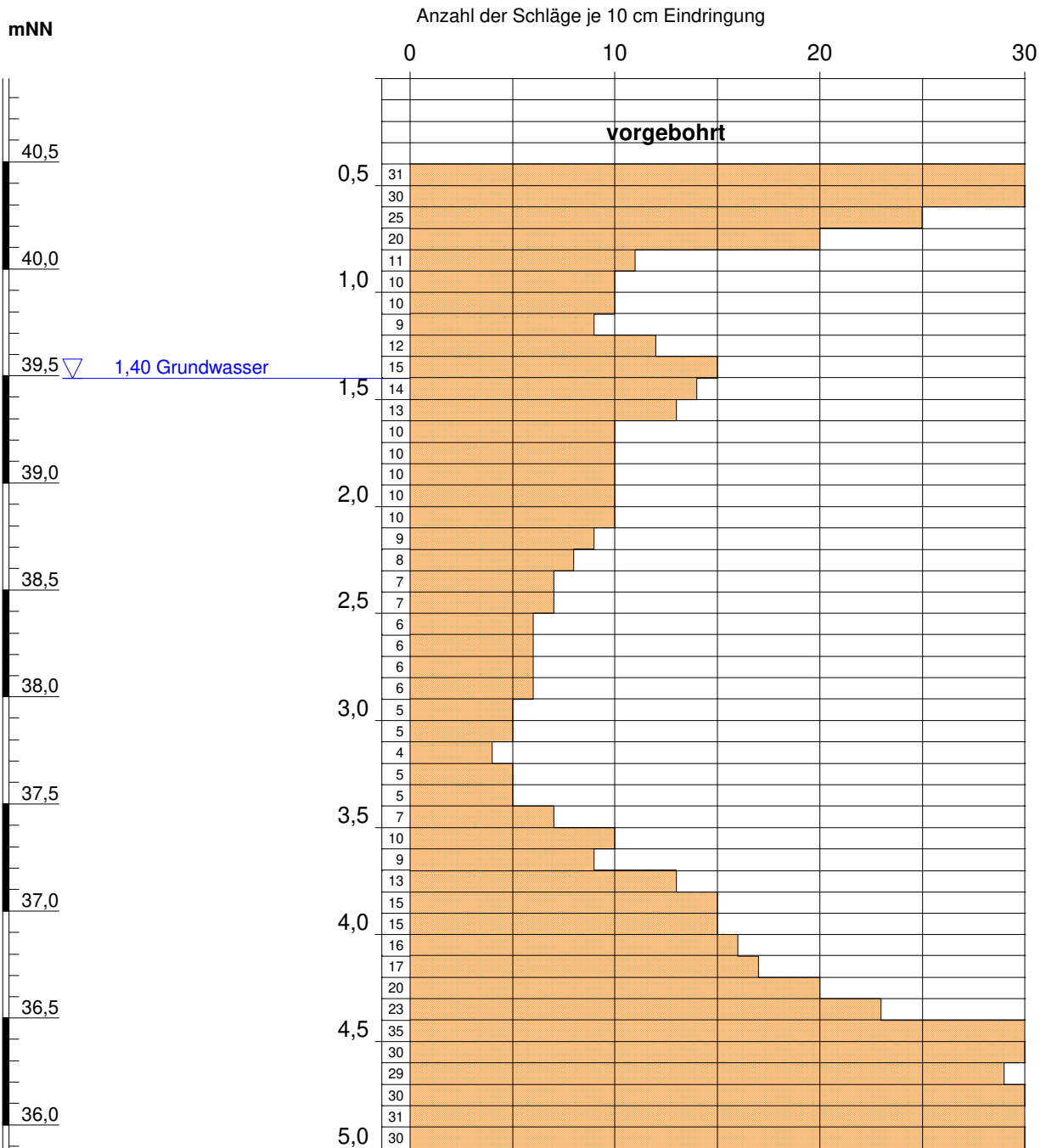
DR. SCHLEICHER
 & PARTNER
INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

48599 Gronau
 Otto-Hahn-Straße 12-16

49808 Lingen
 An der Marienschule 46



RS 8
Leichte Rammsondierung DPL-10
Ansatzhöhe: +40,89 mNN



Höhenmaßstab: 1:30

Leichte Rammsondierung (DPL-10): RS 8

Projekt: Neubau eines SB-Lebensmittelmartes, Gronauer Straße 105 in 48599 Gronau-Epe
 - Baugrunduntersuchung -

Projekt-Nr.: 225 184 | Bericht vom: 11.05.2025 | ausgeführt: 14. KW 2025 | Bearb.: Wi | Anlage - Nr.: C/4

DR. SCHLEICHER
 & PARTNER
INGENIEURGESELLSCHAFT MBH

48599 Gronau
 Otto-Hahn-Straße 12-16

49808 Lingen
 An der Marienschule 46

